

# Sozialausschuss

## Protokoll Nr. SOA/07/2008

über die öffentliche Sitzung am 09.09.2008,  
Kantine (6. Stock)

---

Beginn : 19:30 Uhr  
Ende : 22:00 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Petra Wilmer abwesend bei TOP 5

#### **Stadtverordnete**

Frau Doris Brandt Vorsitz TOP 5

Frau Marion Clasen

Frau Nina Holers

Frau Karen Schmick

Frau Birte Voß

i. V. f. Annika Korts

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Werner Segelken-Voigt

Herr Gerd Smith

Frau Martina Strunk

Herr Klaus-Peter Trost

i. V. f. Johan von Hülsen

#### **weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Klaus Butzek

Frau Anne Overbeck

Frau Sabine Schwarz

Seniorenbeirat

Kinder- und Jugendbeirat

Seniorenbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Jürgen Eckert

Frau Susanne Freese

Frau Grit Hitzeroth

AWO Ortsverein

Leitstelle "Älter werden"

Leiterin Hort am Ha-  
gen/Naturgruppe

Frau Irene Hofmann

Frau Anette Schmitt

Leiterin Peter-Rantzau-Haus

AWO Soziale Dienstleistungen  
gGmbH

Frau Birgit Willhöft

Kindergarten Willhöft

### **Verwaltung**

Herr Hanno Krause  
Frau Petra Haebenbrock-Sommer  
Frau Cornelia Heitmann  
Frau Maren Uschkurat

Protokollführerin

### **Es fehlen entschuldigt**

### **Stadtverordnete**

Frau Annika Korts

### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Johan von Hülsen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2008 vom 08.07.2008
5. Hort am Hagen und Naturkindergarten "Hagener Waldzwerge" **2008/079**
6. Selbsthilfekontaktstelle in Stormarn **2008/118**  
- Antrag des AWO Kreisverbandes Stormarn auf Bezuschussung -
7. Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für den Kindergarten Birgit Willhöft, Lübecker Straße 6 **2008/120**
8. Waldorfkindergarten Ahrensburg e. V. **2008/129**  
- Antrag auf Erhöhung des Zuschussbetrages-
9. Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung "Ahrensburger Dialog" **2008/127**
10. Leitstelle "Älter werden" **2008/110/1**  
Ausgliederung aus der Organisationsstruktur des Peter-Rantzau-Hauses  
- Ergänzung -
11. Neubau Peter-Rantzau-Haus am Stormarnplatz (PRH) **2008/113/1**  
- Festlegung der Bewertungskriterien und des Auswahlgremiums zur Bewertung der Angebote der Bieter
12. Neubau Peter-Rantzau-Haus am Stormarnplatz (PRH) **2007/079/3**  
- Änderung von Punkt 6 der Beschlusslage vom 13.11.2007 (Vorlage 2007/079/1) -
13. Verschiedenes
- 13.1. Interkulturelle Woche 2008
- 13.2. Lego-Stadt
- 13.3. Geschwisterermäßigung für Kinder in Tagespflege
- 13.4. Sitzungstermine
- 13.5. Hortbetreuung ab der 5. Klasse

## 1 **Einwohnerfragestunde**

**Frau Hitzeroth**, Leiterin vom Hort am Hagen und Naturgruppe Hagener Waldzwerge, begrüßt die Vorlage zur Entfristung des Naturkindergartens und hofft auf positive Entscheidung.

Die seit 2006 in Ahrensburg lebende Bürgerin, **Frau Kebellus**, möchte ihren Unmut über die Essengebühr in Kindertageseinrichtungen deutlich machen. Für sie ist nicht nachvollziehbar, dass neben der Benutzungsgebühr auch ein Essengeld in Höhe von 50 € pro Monat erhoben wird. Weiterhin bemängelt sie, dass keine tägliche Abrechnung der Essengebühr vorgenommen wird und somit auch eine Essengebühr auch für die Tage fällig wird, an dem das Kind die Kindertageseinrichtung nicht besucht. Sie hat gegen diese Essengebühr Widerspruch eingelegt und eine Offenlegung der Berechnung gefordert. Auf Nachfrage von Frau Kebellus, wieso bereits zum 01.08. die Gebühr fällig ist, auch wenn das Kind erst ab dem 11.08. die Kindertageseinrichtung besucht, erwidert Frau Wilmer, dass es sich bei den Kosten um Jahreskosten handelt.

**Frau Meyhöfer**, Elternvertreterin von der Kindertageseinrichtung Willhöft möchte den Stadtverordneten deutlich machen, dass sie den Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für die Kindertageseinrichtung Willhöft unterstützt.

## 2 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## 3 **Anträge zur Tagesordnung**

Die Tagesordnungspunkte 10 und 12 werden getauscht. Die Verwaltung beantragt den Tagungsordnungspunkt 14: Kenntnisnahmen für den nicht öffentlichen Teil aufzunehmen. Der Ausschuss stimmt diesen Änderungen zu.

Frau Wilmer informiert den Ausschuss über ihre befristete Tätigkeit. Sie erklärt, dass sie aus diesem Grund bei TOP 5 die Sitzung verlassen und die Leitung an ihre Stellvertreterin abgeben wird.

#### **4 Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2008 vom 08.07.2008**

Auf Seite 15 des Protokolls Nr.: SOA/06/2008 vom 08.07.2008 im 2. Absatz, 2. Satz, ist bei dem Wort „kein“ das „k“ zu streichen – heißen muss es richtig: „Aus diesem Grunde hält sie es für zumutbar, das ein Mindestanteil benannt wird“.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll Nr.: SOA/06/2008 vom 08.07.2008 genehmigt.

**5 Hort am Hagen und Naturkindergarten "Hagener Waldzwerge" 2008/079**

Vor Einstieg in die Beratung verlässt die Vorsitzende Frau Wilmer aus Befangenheitsgründen den Sitzungsraum. Die stellv. Vorsitzende Frau Brandt übernimmt den Vorsitz.

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage zur Entfristung des Naturkindergartens „Hagener Waldzwerge“ und der Verlängerung der zwei befristeten Hortgruppen.

Trotz der guten Versorgungsquote und dem Rückgang der Elementarkinder soll der Naturkindergarten unbefristet fortgeführt werden. Wie sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat, ist eine immer frühere Aufnahme in die Kindertageseinrichtung gewünscht, wodurch die meisten Kinder nicht 3 Jahre, sondern 4 Jahre in der Einrichtung verbleiben. Die Berechnung der Versorgungsquoten wird mit 3 Jahren vorgenommen.

Stadtverordnete Brandt ergänzt auf den Hinweis der Stadtverordneten Clasen, dass nicht nur ein Bedarf vorhanden ist, sondern vielmehr auch die Variantenvielfalt erhalten werden sollte. Weiterhin weist sie darauf hin, dass die heutige Entscheidung bei zukünftigen Diskussionen bezüglich anderer Kindertageseinrichtungen berücksichtigt werden muss.

Die beiden befristeten Hortgruppen vom Hort am Hagen sollen um ein weiteres Jahr, bis zum 31.07.2010, verlängert werden. Da alle anderen Hortgruppen (Hort am Reesenbüttel fehlt noch) ebenfalls bis zum 31.07.2010 befristet sind, wurde auch für diese beiden Hortgruppen dieser Termin gewählt. 2010 werden dann alle Gruppen und Befristungen überprüft. Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

Frau Wilmer nimmt an der weiteren Sitzung teil und übernimmt auch wieder den Vorsitz.

**6 Selbsthilfekontaktstelle in Stormarn**  
**- Antrag des AWO Kreisverbandes Stormarn auf Bezuschussung -**

**2008/118**

Die Verwaltung verteilt eine Stellungnahme vom 03.09.2008 der AWO zu dieser Beschlussvorlage (Anlage 1) und erläutert kurz den Antrag des AWO Kreisverbandes Stormarn e. V. auf Bezuschussung einer Selbsthilfekontaktstelle in Stormarn. Die Verwaltungsvorlage 2008/084 ist mittlerweile zurückgezogen worden.

Zur näheren Erläuterung wird Frau Schmitt, Geschäftsführung des AWO Kreisverbandes, das Wort erteilt. Frau Schmitt berichtet, dass bei mehreren Städten, dem Land Schleswig-Holstein, den Krankenkassen sowie dem Kreis Stormarn Anträge gestellt worden sind.

Bereits zum 01.07.2008 hat der AWO Kreisverband seine Arbeit aufgenommen.

Die Bewilligung eines Zuschusses für 2008 durch die Stadt Ahrensburg ist nicht zwingend erforderlich, jedoch wenn die Anschubfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein ausläuft, wird dringend ein Zuschuss der Stadt Ahrensburg benötigt.

Auf Nachfrage von Fachbereichsleiter Herrn Krause berichtet Frau Schmitt, dass die Stadt Glinde bereits zugesagt hat. Einige Städte beraten noch und andere haben bereits abgelehnt.

Auf Nachfrage teilt Frau Schmitt mit, dass vermutlich ab 2010 keine Landesmittel mehr zur Verfügung gestellt werden.

Sollte dem Antrag des AWO Kreisverbandes Stormarn doch zugestimmt werden, bittet Herr Krause um Vertagung und um eine detaillierte Aufstellung der Personalkosten.

Stadtverordnete Brandt macht deutlich, dass es sich hierbei um eine Aufgabe des Kreises handelt und die Stadt Ahrensburg bereits zum jetzigen Zeitpunkt viele Mittel zur Verfügung stellt, wo eigentlich der Kreis zuständig ist.

Stadtverordnete Holers möchte wissen, wie die Selbsthilfekontaktstelle in der Praxis ihre Arbeit umsetzen will. Frau Schmitt berichtet, dass zunächst die genauen Probleme der hilfeschuchenden Bürger herausgefunden werden sollen. Anschließend wird der Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe hergestellt. Sofern es jedoch noch keine Selbsthilfegruppe zu der jeweiligen Problematik gibt, wird der Hilfesuchende unterstützt, falls er eine eigene Selbsthilfegruppe gründen will. Beim Aufbau einer neuen Selbsthilfegruppe wird mindestens für die ersten 3 Zusammentreffen eine sozialpädagogische Betreuung durch die Selbsthilfegruppe gewährt.

Es wird von den Stadtverordneten moniert, dass die Stellungnahme der AWO erst in der Sitzung zur Kenntnis gegeben wurde und so nicht in den Fraktio-

nen besprochen werden konnte.

Nach weiterer Diskussion über die Notwendigkeit einer solchen Selbsthilfekontaktstelle wird vorgeschlagen, die Entscheidung über die Beschlussvorlage in die nächste Sitzung zu verschieben und die Verwaltung wird beauftragt, die aufgetretenen Fragen beim Träger schriftlich abzufordern.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**7 Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für den Kindergarten Birgit Willhöft, Lübecker Straße 6 2008/120**

Die Verwaltung erläutert den Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für den Kindergarten Birgit Willhöft.

Der Kindergarten Birgit Willhöft beantragt einen Zuschuss in Höhe von 50 %. Nach Ansicht der Verwaltung ist ein Zuschuss in Höhe von 30 % angemessen. Dieser ist ab 2009 in den Haushalt einzustellen.

Frau Willhöft merkt an, dass die Personalkosten nicht aus der Luft gegriffen sind. In der Vergangenheit wurden viele Notfälle, bedingt durch Erwerbstätigkeit oder Diabetes, aufgenommen. Dadurch gab es bisher immer mehr Einnahmen. Sonst wäre das Defizit noch höher. Ein Zuschuss in Höhe von 30 % wäre erst einmal in Ordnung. Ob dieser aber auch langfristig ausreichend ist, ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch fraglich.

Eine Mutter, deren Kind den Kindergarten Birgit Willhöft besucht, meldet sich zu Wort. Sollte dem Kindergarten kein Zuschuss gewährt werden, müssten im Gegenzug die Elternbeiträge angehoben werden. So führt sie beispielsweise eine Familie an, deren 3 Kinder den Kindergarten Willhöft besuchen.

Die Stadtverordneten bekräftigen, dass auch dieses Kindergartenangebot im Rahmen der Angebotsvielfalt etwas Besonderes ist und dass es wichtig ist, dass die Eltern ihre Kinder individuell unterbringen können.

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**8 Waldorfkindergarten Ahrensburg e. V.  
- Antrag auf Erhöhung des Zuschussbetrages-**

**2008/129**

Die Verwaltung erläutert den Antrag auf Erhöhung des Zuschussbetrages für den Waldorfkindergarten Ahrensburg e. V.

Aufgrund gestiegener Kosten, u.a. der Personalkosten soll der Festbetrag für den Waldorfkindergarten ab 2008 auf 45.000 € angehoben werden. Die Mittel für 2008 wurden bereits im Nachtrag angemeldet.

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**9 Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung 2008/127  
"Ahrensburger Dialog"**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage zur Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung „Ahrensburger Dialog“. Die Sparkassenstiftung hat bereits eine Anschubfinanzierung zugesagt. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Beteiligung der Stadt Ahrensburg. Die Stadt Ahrensburg soll sich hauptsächlich an der Anschubfinanzierung beteiligen. Zukünftige Exemplare sollen durch Anzeigeneinwerbung finanziert werden.

In der nachfolgend geführten Diskussion macht der Sozialausschuss deutlich, dass eine Beteiligung des Seniorenbeirates für die Finanzierung der Seniorenzeitung „Ahrensburger Dialog“ unerlässlich ist. So macht Stadtverordnete Brand deutlich, dass der Seniorenbeirat sich federführend einbringen muss, da dieser das Sprachrohr der älteren Bevölkerung ist. Auf Nachfrage von Fachbereichsleiter Krause wird mitgeteilt, dass niemand aus dem Seniorenbeirat dem Redaktionsteam angehört.

Die Stadt Ahrensburg wird sich nur an der Anschubfinanzierung beteiligen, wenn das Fortbestehen der Seniorenzeitung gesichert ist. Diese Verbindlichkeit würde durch die Beteiligung des Seniorenbeirates entstehen. Herr Krause bietet dem Seniorenbeirat an, eine juristische Beratung im Haus wahrzunehmen. Dadurch soll dem Seniorenbeirat die Angst genommen werden, dass finanzielle Auswirkungen auf ihn zukommen.

Der Antrag zur Förderung der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenzeitung „Ahrensburger Dialog“ soll verschoben werden, bis eine Stellungnahme des Seniorenbeirates zur Beteiligung vorliegt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**10 Leitstelle "Älter werden"  
Ausgliederung aus der Organisationsstruktur des Peter-  
Rantzau-Hauses  
- Ergänzung -**

**2008/110/1**

Die Verwaltung erläutert den Sachstand zum Neubauvorhaben Peter-Rantzau-Haus. Die Ausschreibungsunterlagen sind nach entsprechender Entscheidung auf der heutigen Sitzung grundsätzlich versandfertig. Sofern es zur Ausgliederung der Leitstelle „Älter werden“ kommt, muss es zur Überarbeitung der Bewertungskriterien kommen. Stadtverordnete Wilmer macht deutlich, dass es sich um zwei getrennte Verfahren handelt. Zum einen das PPP-Projekt zum Bau des Gebäudes und zum anderen die Vergabe der Trägerschaft. Zwei Bieter haben sich um die Trägerschaft Peter-Rantzau-Haus beworben. Beide werden um Abgabe eines konkreten Angebotes gebeten. Voraussichtlich wird Mitte Dezember eine Entscheidung über die Trägerschaft getroffen.

Stadtverordnete Wilmer stellt die Ausgliederung der Leitstelle „Älter werden“ zu Debatte. Die Verwaltung führt hierzu an, dass es sich bei dieser Vorlage bereits um die gewünschte Ergänzung der ursprünglichen Beschlussvorlage handelt.

Nach Auffassung der Stadtverordnete Brandt soll die Leitstelle in der Organisationsstruktur des Peter-Rantzau-Hauses belassen werden. Jedoch sollte sich das Bild der Leitstelle intensiv nach dem Altenplan richten. Besonders sollte versucht werden, die Zukunftsversion und die entsprechenden Empfehlungen des Altenplanes umzusetzen. Dem Träger soll ermöglicht werden, eigene Visionen einzubringen, wobei immer eine Abstimmung mit dem Sozialausschuss vorgenommen werden soll.

Stadtverordnete Wilmer spricht sich ebenfalls gegen eine Ausgliederung der Leitstelle aus. Es ist nicht die Aufgabe der Leitstelle „Älter werden“, Seniorenpolitik zu machen, sondern des Sozialausschusses. Dieses hat er in den letzten Jahren nicht getan. Dieser Aufgabe muss sich der Ausschuss zukünftig stellen. Außerdem sei die Leitstelle näher am Bürger, wenn sie beim Träger belassen wird.

Die Verwaltung macht deutlich, dass der Einfluss durch Politik und Verwaltung auf die Leitstelle nicht so umfangreich und direkt möglich sein wird, wie wenn die Trägerschaft bei der Stadt angesiedelt wäre. Eine nachträgliche konkrete Einflussnahme ist per Vertrag nicht ohne weiteres möglich.

Frau Wilmer macht deutlich, dass dies bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt werden kann.

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

**Abstimmungsergebnis:**

**2 dafür  
7 dagegen**



Über den Antrag zu 1.3.b Nr. 2, die Punktzahl von 5 auf 10 hoch zu setzen, wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** **7 dafür**  
**2 Enthaltungen**

Über den Änderungsantrag zu 2.a, die Punktzahl je volle 1.000 € auf 3 Punkte herunter zu setzen, wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** **4 dafür**  
**1 Enthaltung**  
**4 dagegen**

Somit wurde der Änderungsantrag zu 2.a abgelehnt.

Abschließend wird die Abstimmung der Gesamtvorlage vorgenommen.

**Abstimmungsergebnis:** **Alle dafür**

**12      Neubau Peter-Rantzau-Haus am Stormarnplatz (PRH)                      2007/079/3**  
**- Änderung von Punkt 6 der Beschlusslage vom**  
**13.11.2007 (Vorlage 2007/079/1) -**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Der letzte Satz in Punkt 2.5 der Leistungsbeschreibung zur Übernahme des Personals der AWO ist zu streichen, da die Übernahmeerklärung im Sinne des § 613 a BGB in den Vertrag zum Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte in § 6 Abs. 4 übernommen wurde.

Über den Antrag und die Vorlage wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **13 Verschiedenes**

### **13.1 Interkulturelle Woche 2008**

Die Migrationssozialberatungsstelle Kompass bat um Verteilung des Flyers und der Einladung für die interkulturelle Woche 2008 in Ahrensburg. U.a. wird auf die Veranstaltung am 24.09.2008 in der VHS Ahrensburg auf den Vortrag über den „Nationalen Integrationsplan“ mit dem Referenten Herrn Jöhnk, Integrationsbeauftragter des Landes, hingewiesen.

### **13.2 Lego-Stadt**

Die Lego-Stadt Ahrensburg wird am Sonntag, den 28.09.2008, mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in den Marstall umziehen. Ab Dienstag, den 30.09.2008, 16:00 Uhr, ist die Lego-Stadt zu besichtigen. Die offizielle Eröffnung mit Presse wird am Mittwoch, den 01.10.2008 um 16:30 Uhr, im Marstall stattfinden.

### **13.3 Geschwisterermäßigung für Kinder in Tagespflege**

Frau Heitmann berichtet, dass der Kreis Stormarn beabsichtigt eine Geschwisterermäßigung im Rahmen der Sozialstaffel für Kindertageseinrichtungen ab dem 01.01.2009 auch für die Tagespflege einzuführen. Allerdings ist im Entwurf festgehalten, dass für eine Geschwisterermäßigung auch in Tagespflege die jüngsten Kinder als erstes Kind gezählt werden. Das bedeutet, dass bei zwei Kindern, eins im Kindergarten und eins bei der Tagespflege, nicht mehr das älteste Kind im Kindergarten als erstes Kind zählt, sondern das jüngste Kind in der Tagespflege.

Ein Beispiel für Ganztagsunterbringung:

Jetzige Regelung (inkl. Ahrensburger Förderung in Tagespflege):

1. Kind im Kindergarten zahlt 258,18 Euro, zweites in der Tagespflege/oder Krippe mit 70 % Ermäßigung (413,10 Euro – 70 %) = 123,93 Euro. Gesamtbelastung der Familie = 382,11 Euro.

Nach der beabsichtigten Änderung, ergibt es eine Gesamtbelastung für die Familie von 490,55 Euro.

#### **13.4 Sitzungstermine**

Herr Smith möchte gerne eine der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses wieder in einem Altersheim durchführen. Dies soll nach den Haushaltsdebatten erfolgen.

Da im Oktober Herbstferien sind, wird die nächste Sitzung des Sozialausschusses turnusgemäß am 11.11.2008 stattfinden.

#### **13.5 Hortbetreuung ab der 5. Klasse**

Frau Clasen schlägt vor, sich mittelfristig im Sozialausschuss mit der Betreuung von Hortkindern ab der 5. Klasse zu beschäftigen. Frau Brandt teilt mit, dass durch die Schaffung von Ganztagschulen eine Betreuung vermutlich nicht notwendig wäre.

Im BKS-Ausschuss werden die Erfahrungen mit der Einführung der Ganztagschulen bekannt gegeben. Dies soll zunächst abgewartet werden.

Ende des öffentlichen Teil 21:50 Uhr

gez. Petra Wilmer  
Vorsitz

gez. Maren Uschkurat  
Protokoll